

Kleinfeldserie macht Station bei Grün-Weiß

Tennis Nachwuchsturnier findet in Gifhorn statt.

Gifhorn. Am Sonntag haben Tennis-Talente der U8 und U10 in Gifhorn die letzte Chance, Punkte zu sammeln, um sich für das Masters-Turnier der Kleinfeldserie im März in Fallersleben zu qualifizieren. Die acht Punktbesten der jeweiligen Klassen werden zum Abschlussturnier eingeladen.

Das letzte der drei offenen Qualifikationsturniere dieser Kleinfeldserie findet am Sonntag in der Tennishalle des TC Grün-Weiß Gifhorn statt. Beginn ist um 9.30 Uhr. Nach Vor- und Platzierungsrunden ist die Siegerehrung nicht vor 16 Uhr vorgesehen.

Über rund 60 Starter freut sich Grün-Weiß-Sportwart und Turnierleiter Volker Wohlgemuth. 16 Jungen und Mädchen kommen allein aus dem Landkreis Gifhorn.

Gute Chancen, sich für das Masters zu qualifizieren, haben unter anderem Rean Franke, Tom und Paul Wolowski, Sina Hörmann (alle GW Gifhorn), Lenya Lüttich und Maira Lilje (beide TC Wesendorf) und Ole Michael (TV Grün-Weiß Gifhorn) sowie Louis und Isa Laffert (beide TC Schwülper). wk

LOKALSPORT GF

Die Lokalsportredaktion erreichen Sie unter

☎ Telefon: 0 53 71 / 74 08 35

✉ E-Mail: lokalsport.gf@bzv.de

BVG mit gedämpfter Erwartung

2. Badminton-Bundesliga Gifhorn geht ohne Topspieler in Heimspiel-Doppelpack.

Von Jens Semmer

Gifhorn. Wie bereits am zurückliegenden Spieltag dämpfen auch an diesem Wochenende zeitgleich stattfindende Individualmeisterschaften Vorfremde und Hoffnung beim BV Gifhorn. Der Badminton-Zweitligist muss in den Partien gegen Tabellenführer 1. BC Wipperfeld (Samstag, 14 Uhr) und den TV Refrath II (Sonntag, 14 Uhr, beide Sporthalle Otto-Hahn-Gymnasium) ohne die Estinnen Kristin Kuuba und Helina Rüttel auskommen. „Sie spielen bei den nationalen Meisterschaften in ihrer Heimat“, erklärt BVG-Trainer Hans Werner Niesner.

Die Konsequenz daraus: Der Tabellenvorletzte verzichtet auch auf Wilson Vattanirappel. „Das hätte keinen Sinn. Gegen Wipperfeld wären wir ohnehin chancenlos. Und gegen Refrath haben wir das Hinspiel mit 0:7 verloren“, sagt Niesner. Und da fehlte nur Kuuba. In Anbetracht dieser Ausgangslage gründete er seine Entscheidung auf dem finanziellen Aspekt. Er sei zwar überzeugt davon, trotz des Fehlens seiner Top-Akteure „einige verdammt gute Spiele zu sehen“, so Niesner weiter. Für den BVG werde es dennoch erneut nur darum gehen, einige Sätze und vielleicht das eine oder andere Spiel zu gewinnen.

Dass dies selbst gegen den Top-Aufstiegs Kandidaten Wipperfeld möglich ist, hatten im Hinspiel Rüttel und Alicia Molitor bewiesen, die den Ehrenpunkt holten (1:6). Diesmal wird Molitor in bei-



Alicia Molitor rückt aufgrund des Fehlens von Kristin Kuuba und Helina Rüttel beim BV Gifhorn zur Nummer 1 der Damen auf. Foto: regios24/Sebastian Priebe

den Wochenend-Partien das Damendoppel an der Seite von Lena Moses bestreiten. Beide waren am vergangenen Wochenende bei den deutschen Meisterschaften O19 im Einsatz, sammelten dort wertvolle Erfahrungen. Gegen die starken Damen aus Wipperfeld und Refrath können sie das nun erneut tun. „Es ist eine Möglichkeit, vor-

den deutschen Meisterschaften der Jugend am nächsten Wochenende mit guten Leistungen noch einmal Selbstvertrauen zu tanken“, sagt Niesner.

Auch den Herren traut Gifhorns Teammanager gute Auftritte zu. Yannik Joop, Dennis Friedenstab und Mirko Ewert stünden voll im Training und seien in sehr guter

Form. Das Aufgebot des BV komplettieren wird Hagen Hentschel aus der dritten Mannschaft.

Personelle Anleihen aus der „Zweiten“ habe er nicht nehmen wollen, weil die am Wochenende in Berlin unterwegs ist und noch Chancen auf den Klassenerhalt in der Regionalliga besitzt, erläutert Niesner.

Derby ist zugleich ein Kellerduell

Tennis-Oberliga Herren des TC Grün-Weiß gastieren beim BTHC.

Gifhorn. So langsam gilt es: Die Tennis-Herren des TC Grün-Weiß Gifhorn stehen in der laufenden Oberliga-Wintersaison nach vier Partien noch immer ohne Zählbares da. Das sollte sich schleunigst ändern, am besten im Nachbarchschaftsduell beim Braunschweiger THC (Samstag, 14 Uhr).

Dass die Saison schwer werden würde für die Gifhorer, war zu erwarten. Dass das Team nach vier von acht Spielen am Tabellenende steht, hatten sich die Grün-Weißen dennoch sicherlich anders vorgestellt. Der nächste Anlauf erfolgt für Thorge Schulz und Co. nun in Braunschweig.

Auch die Gastgeber sind alles andere als sorgenfrei, schließlich ist der BTHC ebenfalls noch sieglos (zwei Unentschieden, eine Niederlage). Ein durchaus richtungsweisendes Kellerduell steht beiden Mannschaften also bevor. Geht es nach dem TC Grün-Weiß, ändert sich diesmal der bisherige Saisonverlauf... juj

Unangenehm, aber machbar

Basketball Wasbüttel will in Stöckheim siegen.

Wasbüttel. Die ärgerliche Niederlage gegen den ASC Göttingen II ist abgehakt, nun soll der nächste Sieg her. Wenn Basketball-Bezirksoberligist MTV Wasbüttel am Samstag ab 19.15 Uhr beim SV Stöckheim II antritt, möchte er einen weiteren Verfolger auf Distanz halten. Gegen den PSV Münden und die SG Braunschweig II war dies den Wasbüttelern gelungen. „Auch diesmal gehen wir mit der klaren Devise ins Spiel, dass ein Sieg her soll“, erklärt MTV-Spieler Ingo Hagedorn.

Die Stöckheimer stehen als Neunter zwei Ränge hinter Wasbüttel und sind seit dem Jahreswechsel noch sieglos. Hagedorn weiß aber: „Es ist immer unangenehm, dort zu spielen. Die Halle ist deutlich größer als wir es gewohnt sind, dazu der späte Spielbeginn und ein junger, gut ausgebildeter Gegner“, beschreibt der MTV-Akteur. Sein Team müsse verhindern, dass die Gastgeber ins Laufen kommen und selbst „offensiv gut ins Spiel kommen“, so Hagedorn. Johannes Katakis (Urlaub) wird dem MTV dabei jedoch nicht helfen können. jse



Im Kampf um die Rebounds müssen Diana Pohlabeln (rechts) und ihre SVG-Teamkolleginnen wieder beherzter zugreifen als zuletzt. Foto: regios24/Priebe

Wohlfühl-Rolle: Außenseiter

Basketball-Oberliga SVG hat Weende II zu Gast.

Gifhorn. Obwohl sich für die Frauen der SV Gifhorn die Ausgangslage im Tabellenkeller der Basketball-Oberliga durch die knappe Niederlage beim direkten Konkurrenten Wolfenbüttel vor Wochenfrist verschärft hat, sieht Trainer Finn-Ove Lehner dem heutigen Duell mit dem SC Weende II (17 Uhr, Adam-Riese-Halle) recht gelöst entgegen. Der Grund ist simpel: Sein Team kann wieder in seine „Wohlfühl-Rolle“ als Außenseiter schlüpfen.

Vor der Partie gegen die bis dahin punktgleichen Wolfenbüttelerinnen sei der Siegdruck spürbar gewesen. Der habe womöglich das völlig verkorkte erste Viertel (3:18) mitverursacht. Danach aber hatten die Gifhorerinnen Moral bewiesen. „Sie haben gesehen, dass sie sich auch nach einem solchen Rückstand zurückkämpfen können“, blickt Lehner zurück.

Zwar reichte es nicht zum Sieg (37:40), diese Erkenntnis sollte seinem Team dennoch einen kleinen Schub geben, hofft er.

Gegen den SC Weende II, derzeit Tabellendritter, sind die Rollen wieder klarer verteilt: Gifhorn ist auch wegen der deutlichen Hinspielniederlage (56:76) klarer Außenseiter. Und genau hierin könnte der Vorteil liegen. „Wir können wieder ohne Druck aufspielen, das macht es leichter“, sagt Lehner.

Die Göttingerinnen seien auch ein völlig anderer Gegner als die unangenehm zu spielenden Wolfenbüttelerinnen. „Weende ist schnell, da müssen wir aufpassen, dass sie uns nicht überlaufen. Allerdings sind sie auch kleiner, weshalb wir hoffen, wieder mehr Offensivrebounds und damit zweite Chancen zu erhalten als im letzten Spiel“, so Lehner. jse

Das Hoffen auf eine Reaktion

Basketball-Oberliga Gifhorn gegen Stöckheim wohl ohne Pazin.

Von Jens Semmer

Gifhorn. Die Sehnsucht nach einem Erfolgserlebnis wird bei den Oberliga-Basketballern der SV Gifhorn immer stärker. Nach drei Niederlagen in Folge, wobei der desolote Auftritt beim zuvor sieglosen Schlusslicht TuS Hohnstorf/Elbe am zurückliegenden Wochenende besonders schmerzte, ist die Stimmung beim Aufsteiger gedrückt – auch deshalb, weil sich die personelle Situation partout nicht bessert. Im Gegenteil.

Schon seit einigen Wochen plagt sich Andrej Pazin mit Rückenschmerzen und einer Sprunggelenksverletzung herum. Gifhorns Topscorer bestritt trotzdem jedes Spiel, stand zum Teil sogar volle 40 Minuten auf dem Parkett. Nun wartet er auf einen MRT-Termin. Ob er bis dahin nochmal für den Tabellenachten aufläuft, ist fraglich. „Eigentlich müsste er eine Pause einlegen“, sagt Trainer Ilija Vinovic, wohl wissend, dass Pazins Ausfall nicht zu kompensieren wäre. „Er ist extrem wichtig für uns, natürlich offensiv mit seiner Kreativität, aber auch in der Defense“, betont der Coach.

Erschwerend kommt hinzu, dass Philipp Krüger wegen seiner bevorstehenden Prüfung nur einmal mittrainieren konnte. Mit Blick auf das Heimspiel am heutigen Samstag (19.30 Uhr, Adam-Riese-Halle) gegen den SV Stöckheim sagt Vinovic: „Nun müssen eben andere Spieler in die Bresche springen. Auch wenn Andrej fehlen sollte, erwarte ich, dass sich



Philipp Krüger (am Ball, hier gegen Braunschweigs Patric Hanhus) steckt in der Prüfungsvorbereitung und trainierte nur einmal mit. Foto: regios24/Priebe

meine Mannschaft besser präsentiert als im letzten Spiel.“

Vinovic erwartet, dass die Stöckheimer besonders motiviert sein werden, weil sie das Hinspiel trotz früher zweistelliger Führung in der zweiten Halbzeit noch aus der Hand gaben: Die Gifhorer entführten mit 80:71 die Punkte. „Es wird kein einfaches Spiel – für keines der Teams“, ist der SVG-Trainer überzeugt. Zwar würden seine Möglichkeiten, „gesund zu rotieren“, immer geringer. Trotz-

dem wolle er eine positive Entwicklung bei seinem Team sehen, auch wenn diese dann vielleicht nicht zum Sieg reicht.

Und doch käme der zum genau richtigen Zeitpunkt. Zum einen weil die Mühlenstädter so nur noch einen Sieg hinter den Stöckheimern lägen; zum anderen weil es mit jeder Woche, um die sich die Niederlagenserie verlängert, schwerer wird, die Köpfe frei zu bekommen und locker aufzuspielen.

VfL II nimmt zweiten Anlauf

Wahrenholz. Der erste Anlauf scheiterte, das Spiel des VfL Wahrenholz II gegen den FC Germania Parsau in der 1. Fußball-Kreisklasse 1 am letzten Sonntag wurde abgesagt. Ob der VfL im zweiten Versuch das neue Jahr sportlich einläuten wird, ist ungewiss. Zu Gast wäre am Sonntag ab 14 Uhr der zweitplatzierte SV Westerbeck. Für den VfL, der nur zwei Punkte Vorsprung zum ersten Abstiegsplatz aufweist, also eine denkbar hohe Auftakthürde. r.